

Information vom 27. März 2024

Alberswil, 28. März 2024

Zukunft Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Sehr geehrte Damen und Herren

Es ist uns wichtig, Sie offen und transparent über die aktuelle Situation zum Schweizerischen Agrarmuseum zu informieren. In der Beilage finden Sie auch die [Medienmitteilung](#), welche vom Kanton am Dienstag 26. März 2024 versendet wurde. Wir werden Sie laufend über die kommenden Veränderungen informieren. Mit einer Taskforce, welche bereits eingesetzt wurde, wird nun ein Veränderungsprozess umgehend angeschoben.

Für allfällige Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.
Wir danken Ihnen für die Unterstützung und Ihre Treue zum Schweizerischen Agrarmuseum.

Stiftungsrat Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain
Jakob Lütolf und Pius Marti

Intensive Bemühungen zur Verhinderung des Konkurses

Nach intensiven Bemühungen und Gesprächen ist es uns als Stiftungsrat gelungen, dass sich der Kanton Luzern für das Schweizerische Agrarmuseum Burgrain verstärkt finanziell engagiert. Wir sind sehr dankbar, dass mit Geldern aus dem Lotteriefonds der Konkurs des Museums abgewendet werden kann. Damit kann das Museum in einem ersten Schritt gesichert werden. Es braucht jedoch weitere Massnahmen, um den Betrieb auch langfristig auf gesunde Beine zu stellen und für die Zukunft zu erhalten. Der Kanton Luzern hat damit ein klares Zeichen für das Agrarmuseum gesetzt.

Taskforce einberufen - Personelle Massnahmen und Sparmassnahmen unumgänglich

Personelle Konsequenzen und weitere Sparmassnahmen sind unumgänglich. Aufgrund der schwierigen finanziellen Lage müssen leider auch drei Kündigungen ausgesprochen werden. Katrin Blassmann wird von ihrer Funktion als Direktorin zurücktreten. Auch der Stiftungsratspräsident, Max Eichenberger wird sein Amt per sofort abgeben.

Der Stiftungsrat hat umgehend eine Taskforce gegründet, um die Situation zeitnah und sorgfältig zu bewältigen. Unter der Leitung von Jakob Lütolf wurde die Arbeit bereits aufgenommen. Jakob Lütolf wird als Präsident des Fördervereins ad Interim die Nachfolge von Max Eichenberger sicherstellen und den Prozess eng begleiten. Pius Marti wird sich weiterhin als Stiftungsrat eingeben. Zudem werden weitere Fachpersonen rekrutiert, welche die aktuellen Arbeiten unterstützen.

Jakob Lütolf stellt zusammen mit der operativen Führung der Agrovision Burgrain AG den Tagesbetrieb sicher. Der Stiftungsrat betont, dass der vom Kanton Luzern eingeschlagene Weg das einzige Szenario war, um das Schweizerische Museum zu retten und einen Teil der bestehenden Arbeitsplätze zu sichern. Der Stiftungsrat ist sich bewusst, dass der Transformationsprozess anspruchsvoll und grosse Herausforderungen mit sich bringt. Wichtig wird sein, dass möglichst viele Synergien mit der Agrovision Burgrain AG genutzt werden.

Herzlichen Dank an Max Eichenberger und Katrin Blassmann

Der Stiftungsrat dankt Max Eichenberger für seinen Einsatz. Ohne sein Engagement und Wissen wäre eine Entstehung des Schweizerischen Agrarmuseum Burgrain nicht möglich gewesen. Ein Dank gilt auch Katrin Blassmann für ihre Tätigkeit als Direktorin. Unter ihrer Leitung gewann das Museum diverse Museumspreise auf nationaler und internationaler Ebene. Der Stiftungsrat dankt zudem der Agrovision Burgrain AG, welche bereit ist den operativen Betrieb zu übernehmen.

Presse- und Bildmaterial: <https://www.museumburgrain.ch/presse>

Medienkontakt:

Stiftung Schweizerisches Agrarmuseum, Jakob Lütolf, ck.lutolf@bluewin.ch, +41 79 622 13 83

Schweizerisches Agrarmuseum Burgrain

Das Schweizerische Agrarmuseum Burgrain ist das grösste und modernste Landwirtschaftsmuseum der Schweiz. Auf einer Fläche von 1800m² lädt das Museum mit einem breiten Angebot an Ausstellungen und Aktivitäten zur persönlichen Auseinandersetzung mit Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion. Die interaktiv gestaltete Hauptausstellung «Wer ist Landwirtschaft?» fokussiert die Konfliktlinien, welche aktuelle agrarpolitische Debatten prägen. Sie lädt Besucher:innen ein, sich auf spielerische und unterhaltsame Art mit der Frage auseinanderzusetzen, wie es in Zukunft mit der Landwirtschaft in der Schweiz weitergehen soll.

Der Burgrain ist nebst Museum, Bildungs- und Dialogort auch Erlebnisort: Auf dem Gelände befindet sich ein grosser Naturgarten mit Kinderspielplatz und Feuerstelle. Für Schulklassen werden Erlebnismodule angeboten. Auf dem benachbarten Bio-Bauernhof Burgrain erhalten Besucher:innen Einblick in verschiedene lebensmittelverarbeitende Betriebe, wie Käserei, Bäckerei und Metzgerei. So wird auf dem Burgrain die gesamte Wertschöpfungskette erfahrbar gemacht.

Mehr Informationen unter: www.museumburgrain.ch